

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

30.1.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
 Amtlicher Theaterzettel Nachdruck verboten

Freitag, den 30. Januar 1931

* P. 15 (Freitag) (Gem. I. S.-Gr.)

Leben des Orest

Große Oper in 10 Akten (acht Bildern)

von Racine

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Musikalische Leitung: Josef Krips

Agamemnon, König in Griechenland
 Klytämnestra, seine Gemahlin
 Elektra
 Iphigenie | deren Kinder
 Orest
 Aegisth, Verwandter Agamemnons
 Anastasia, Amme der königlichen Kinder
 Ein Diener Aegisths

Drei Älteste des Volkes

Ein Hinkender

Willy Zill
 Else Grünwald-Seyler
 Fina Reich-Dölich
 Else Ilak
 Carsten Ornt
 Wilhelm Nostig
 Elfriede Halberkom
 Horst Felle
 Josef Grötzing
 Fritz Kline
 Erwin Or
 Franz Prohman

Isobakos, Obergericht des Bundesgerichts zu Athen
 Ein Anrufer
 Drei Straßmädchen
 Ein Straßensänger
 Ein Hut
 Ein kleines Mädchen
 Tana, König im Nordland
 Tana, seine Tochter

Hans Ritschl
 Karlheinz Löser
 Bräunhilde Krauß
 Ellen Winter
 Eugen Katschbach
 Hugo Rivinius
 Gottfr. Grötzing
 Heinrich Eich
 Viktor Hospach
 Marta Aldinger
 Adolf Schoepflin
 Lotte Fischbach

Volk, Krieger Agamemnons, Bewaffnungsmann in Athen, Richter, Artisten, Tänzer

Das erste Bild spielt knapp vor Beginn des trojanischen Kriegs, das zweite unmittelbar anschließend, das dritte einige Zeit später, das vierte zehn Jahre darauf, das fünfte etwa gleichzeitig, das sechste Tag später, im Herbst, das siebente im darauffolgenden Winter, das achte endlich danach

Chöre: 16 Stimmen

Kouline: Max Schellberg

1000 Uhr

Pause nach dem 10. und sechsten Bild
 Preis C (5-10 RM.)

Bühnenbilder: Torsten Becht

Abendkasse 19.30 Uhr

Technische Einrichtung: Rudolf Wulst

Ende 23 Uhr

INHALTSANGABE

Leben des Orest

1. Bild: Vor dem Hause Agamemnons: König Agamemnon will auf Rat Aeghists seinen Sohn Orest den Göttern opfern, um für seine Schiffe günstigen Fahrwind nach Troja zu bekommen. Klytämnestra, die Königin, sendet Orest, um ihn zu retten, mit der treuen Amme Anastasia nach Phokis. Agamemnon beschließt nun, statt Orest dessen Schwester Iphigenie zum Opfer darzubringen. Das Mädchen wird aber im letzten Augenblick durch ein Wunder den Blicken des Volkes entrückt. Der einsetzende günstige Fahrwind bringt die Entscheidung: Krieg gegen Troja. — 2. Bild: Turmgemach bei König Thoas: Dem nordischen König Thoas wurde von den Göttern ein Mädchen verheißen, das ihm im Strahl des Mondes erscheinen soll. Es ist Iphigenie, die, von den Göttern dem Opfertode entrissen, ins Nordland entführt wurde. — 3. Bild: Jahrmarkt in Athen: Bald hernach weilt Orest in Athen und zerschlägt einem Schaubudenbesitzer die Figuren des „Trojanischen Krieges“, der zur Verspottung der Griechen aufgeführt wird. Die Artisten schleppen Orest mit sich hinweg. Anastasia opfert die weiße Kugel, mit der Orest nach den Figuren warf, der Göttin Athene, damit sie Orest in ihren Schutz nehme. — 4. Bild: Zehn Jahre später. Vor dem Hause Agamemnons: Agamemnon kehrt in die Heimat zurück. Sein Ehrgeiz ist befriedigt und, indem er die Vergangenheit überdenkt, ergreift ihn tiefe Schwermut über die Nichtigkeit seines Lebens, über die Öde und Leere seines inneren Menschen. Und als er dazu noch die Verworfenheit seines ehebrecherischen Weibes erkennt, will er sich töten. — Elektra, die ihm noch verbliebene Tochter, reicht ihm einen ihr von Aeghist aufgedrungenen Giftbecher — und Agamemnon stirbt. Elektra aber wird auf Befehl Aeghists wegen Vatemord, begangen im Wahnsinn, gefangengesetzt. — 5. Bild: Berggipfel: Etwa um dieselbe Zeit erklimmt Orest eine Anhöhe, lauscht dem Liede eines Hirten, der von der Heimat singt. Von Sehnsucht übermannt, beschließt er, nach Griechenland zurückzukehren. — 6. Bild: Herbst. Vor dem Hause Agamemnons: Drei Tage nach der Ermordung des Königs erreicht Orest die Königsburg, wo gerade die lärmende Totenfeier des trunkenen Volkes an der Leiche des Vaters begangen wird, während Elektra, gleich einem wilden Tiere in einem Käfig eingeschlossen, um Vater und Bruder klagt. Die Geschwister erkennen sich und Orest erschlägt Aeghist und Klytämnestra, die den Sohn sterbend zu ewiger Ruhelosigkeit verflucht. — 7. Bild: Winter. Gemach bei König Thoas: Thoas wirbt um Iphigenie. Thamar, seine Tochter, haßt die Fremde und trachtet ihr nach dem Leben. Orest erscheint, halb irrsinnig, und wird von Thamar angestiftet, Iphigenie zu töten. Aber Bruder und Schwester erkennen einander. Thamar will, ihre Schuld zu sühnen, Orest in die griechische Heimat begleiten, wo er sich den Richtern zu stellen entschlossen ist. Auch Thoas und Iphigenie, nunmehr vereint, folgen ihnen. — 8. Bild: Frühling. Marktplatz in Athen: Orest steht vor den Richtern. Der Oberrichter kündigt das Abstimmungsergebnis: sechs weiße, sechs schwarze Kugeln. Anastasia, uralt und völlig erblindet, wird von einem Kinde vor die Statue der Athene geführt. Da entfällt dem Kinde die ehemals von der Alten geopfert weiße Kugel, mit der es spielt, in den Abstimmungsbecher. Die Göttin hat gesprochen. Unter dem Jubel des Volkes wird Orest von aller Schuld freigesprochen.